

Protokoll

über die 31. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Feuerschutz am Montag, dem 20. Oktober 2014, 18:00 Uhr, im Rathaus, Sitzungszimmer 503, 5. OG, Marktplatz 13, 30880 Laatzen.

Anwesend:

Ratsfrauen und Ratsherren

Apportin, Gerd
Rohde, Angelika
Flebbe, Hannelore
Guder, Siegfried
Mehring, Walter
Meis, Winfried
Muschal, Alexander
Ohms, Heinz-Georg
Quasten, Andreas
Scheibe, Heinz
Stuckenberg, Bernd
Schönemann, Heiko

von der Verwaltung

Dürr, Albrecht; Stadtrat
Achtermann, Sven
Fleischmann, Uwe
Grüning, Axel
Pohl, Silke
Schmidt, Jörg
Wenig, Ralf
Witte, Dennis

Mitglieder mit beratender Stimme

Vogel, Manfred P.

entschuldigt fehlen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Einwohnerfragestunde nach § 17 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Laatzen
2. Protokoll über die 30. Sitzung am 29.09.2014

3. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015
 - 3.1. Teilhaushalt 32 - Sicherheit und Ordnung, Personenstand -
 - 3.2. Teilhaushalt 61 - Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
 - 3.3. Teilhaushalt 63 - Bauordnung
 - 3.4. Teilhaushalt 66 - Tiefbau
 - 3.5. Teilhaushalt 67 - Grünflächen
 - 3.6. Teilhaushalt 79 - Baubetriebshof
4. Produktergebnis 2013
5. Bebauungsplan Nr. 24 - 6. Änderung "Wehrbusch"
- Beschluss zur öffentlichen Auslegung
6. Sanierung des Marktteichs in Laatzen-Mitte
- Aktualisierung des Sachstandsberichts
7. Unterhaltungs- und Mäharbeiten an den Gewässern II. Ordnung sowie Gewässerschau 2014
8. Straßenreinigungsgebühren
9. Mündliche Mitteilungen des Bürgermeisters
10. Anregungen und Wünsche

Der Ausschussvorsitzende eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Im Anschluss wird wie folgt beraten und beschlossen:

Öffentlicher Teil

zu Punkt 1:

Einwohnerfragestunde nach § 17 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Laatzen

Ein Bürger meldet sich zu Wort und spricht die Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung Laatzen an. Insbesondere würde er gerne erfahren, was die Stadtverwaltung Laatzen bezüglich der freien Gewerbeflächen plant. Herr Schmidt entgegnet, dass bei solch großen Städten wie Laatzen eine vergleichbare Entwicklung, wie vorhanden, üblich sei. Die angesprochenen Flächen in Gleidingen würden via Internet vermarktet, in Rethen West und Nord existieren ebenfalls freie Flächen. Einige von diesen wären jedoch in Privatbesitz.

Frau Mariane Neumann tritt als Vermittlerin für die Mieter des Schubertweges 2 sowie 2 a auf und bemängelt den wiederholten schlechten Service der Hausverwaltung Rentei. Herr Dürr erläutert daraufhin, dass hier eine Einflussmöglichkeit seitens der Stadtverwaltung nicht möglich sei, da besagte Flächen nicht im Sanierungsgebiet liegen und es sich somit um eine privatrechtliche Angelegenheit handeln würde.

**zu Punkt 2:
Protokoll über die 30. Sitzung am 29.09.2014**

Herr Stuckenberg merkt an, dass er entgegen des letzten Protokolls nicht anwesend war.

Beschluss: einstimmig, bei drei Enthaltungen wegen Nichtteilnahme.

**zu Punkt 3: 2014/237
Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015**

**zu Punkt 3.1:
Teilhaushalt 32 - Sicherheit und Ordnung, Personenstand -**

Herr Ohms fragt, ob neben der anhaltenden Geschwindigkeitsüberwachungen der ruhende Verkehr nicht stärker überwacht werden könne, da in regelmäßigen Abständen Verkehrszeichen wie absolute Haltverbote ignoriert werden würden. Frau Pohl erläutert, dass die Überwachung des ruhenden Verkehrs nach wie vor eines der Ziele im Team Ordnung sei, jedoch bedingt durch zusätzlich anfallende Aufgaben nicht immer wunschgemäß durchgeführt werden könne. Weiterhin führt sie aus, dass das Haltverbot an der Hildesheimer Straße regelmäßig überwacht wird und Falschparker an die Region Hannover weitergegeben werden.

Auf den Vorschlag, aus einem absoluten ein beschränktes Haltverbot zu machen, entgegnet Frau Pohl, dass laut der Polizei vermehrt Unfälle durch Lastwagen auftreten würden.

Abschließend bestätigt sie, von Frau Flebbe auf die halbierten Verwarngelder angesprochen, eine Verringerung der Außendiensttätigkeiten.

**zu Punkt 3.2:
Teilhaushalt 61 - Stadtplanung und Wirtschaftsförderung**

Frau Rohde möchte wissen, wie die steigenden Aufwendungen im Produktergebnishaushalt zustande kommen. Herr Schmidt führt dies auf einen Fehler zurück, wonach ehemalige Mitarbeiter weiterhin im System geführt würden, obwohl diese die Stadtverwaltung Laatzen längst verlassen hätten. Die aktuellen Zahlen wurden ermittelt:

Korrektur der Haushaltsansätze im Produkt Stadtplanung 2015

Personalkosten Team 61 in 2015 in TEURO

Produkt	Haushaltentwurf / Präsentation	neuer An- satz / Korrektur
Soziale Stadt	19,8	19,8
Stadtplanung	527,7	387,8
Wirtschaftsförderung	40,4	40,4
Kulturpflege	74,7	74,7
Summe	662,6	522,7

Haushaltspräsentation Stadtplanung und Soziale Stadt in 2015 in TEURO

Ergebnishaushalt (Seite 3)	Haushaltentwurf / Präsentation	neuer An- satz / Korrektur
Aufwendungen insg.	762,9	623,0
Erträge insg.	147,3	147,3
Saldo insg.	-615,6	-475,7

Aufwendungen (Seite 5)	Haushaltentwurf / Präsentation	neuer An- satz / Korrektur
Aktives Personal und Versorgung	547,5	407,6
Sach- und Dienstleistungen	60,0	60,0
Abschreibungen	16,9	16,9
Transferaufwendungen	133,5	133,5
sonst. ordentliche Aufwendungen	5,0	5,0
Summe	762,9	623,0

Finanzhaushalt (Seite 6)	Haushaltentwurf / Präsentation	neuer An- satz / Korrektur
Auszahlungen insg.	1.106,0	966,1
Einzahlungen insg.	334,0	334,0
Saldo insg.	-772,0	-632,1

**zu Punkt 3.3:
Teilhaushalt 63 - Bauordnung**

Herr Apportin bittet um Erläuterung, wieso in dem Teilhaushalt die Ertragskurve nach unten geht. Dies liegt laut Herr Fleischmann am noch sehr frühen Zeitpunkt, da nur vernünftig geplant werden könne, wenn große Anträge wie Großbauvorhaben, Pflegeheime oder größere Wohnbauprojekte Einnahmen generieren. Demnach ist eine Prognose für 2016 im Jahr 2015 besser möglich.

**zu Punkt 3.4:
Teilhaushalt 66 - Tiefbau**

Ein Bürger fragt, ob gewährleistet sei, dass das Kanalsystem auch mit den bevorstehenden Niederschlägen und veränderten Witterungen fertig werden würde. Herr Wenig erläutert daraufhin, dass die Kanäle für ein durchschnittliches Regenereignis ausgelegt seien, nicht für Starkregenereignisse (laut Definition ein zehn Jahre wiederkehrendes Regenereignis). Dem Einwurf des Bürgers, dass solche Ereignisse in letzter Zeit aufgetreten seien, entgegnet Herr Wenig, dass das Kanalsystem auch solche Regenfälle, mit einer gewissen Verzögerung, aufnehmen würde.

Weiterhin erklärt er auf Nachfrage von Herr Schönemann, dass noch 370 HQL-Lampen von insgesamt 3800 in energiesparendere LED- oder NAV-Lampen umgewandelt werden müssen.

**zu Punkt 3.5:
Teilhaushalt 67 - Grünflächen**

Herr Schönemann spricht die Gebühren für Friedhöfe an, woraufhin Herr Achtermann darlegt, dass die Stadt Laatzen im Vergleich zu anderen Kommunen im guten Mittelfeld liegen würde.

Auf das Thema Grünpflege angesprochen, erklärt Herr Dürr, dass eine in Hannover gut wachsende Aussaat auf dem Mittelstreifen der Marktstraße nicht aufgegangen sei, es gäbe also keine Patentrezepte.

Frau Flebbe spricht die schwierige Situation am Radweg am Grünen Ring an und fragt, ob die Stadtverwaltung Laatzen, wie in dem Zeitungsartikel geschrieben, den Radweg ausbessern wird. Herr Dürr erklärt, dass der Bereich entsiegelt werden soll. Hierzu werden zurzeit die Kosten ermittelt. Weiterhin weist er darauf hin, dass Eigeninitiative, wie bei dem Freilegen des Radweges durch Bürger, mit der Verwaltung abgesprochen werden muss, um Probleme zu vermeiden.

**zu Punkt 3.6:
Teilhaushalt 79 - Baubetriebshof**

Herr Grüning erklärt auf Nachfrage von Frau Rohde, dass die Anzahl geleisteter Stunden des Betriebshofes nicht aufgrund sinkender Mitarbeiterzahlen geringer sei.

Vielmehr seien dies die Auswirkungen des starken Winters von vor 2 Jahren, die erst jetzt sichtbar sind, da mit einem Durchschnittswert kalkuliert worden ist.

Herr Schönemann fragt nach genauen Zahlen bei dem Ziel der Spritersparnis. Diese können nicht genannt werden, da sich eine genaue Messung grundsätzlich schwierig gestaltet. Vielmehr würden ca. 5-7% des Kraftstoffs durch vorausschauendes und sparsames Fahren eingespart.

Herr Mehring möchte wissen, ob zum damaligen Zeitpunkt eine falsche Maschine zur Unterhaltung der Sportplätze gekauft wurde. Dies verneint Herr Grüning und erläutert, dass die aktuelle Maschine bereits 11 Jahre alt und somit nicht auf dem neuen Stand der Technik sei.

Der Ausschuss nimmt die Präsentationen zur Kenntnis.

**zu Punkt 4:
Produktergebnis 2013**

2014/270

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**zu Punkt 5:
Bebauungsplan Nr. 24 - 6. Änderung "Wehrbusch"
- Beschluss zur öffentlichen Auslegung**

2014/137/1

Beschlussvorschlag:

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 24 - 6. Änderung - „Wehrbusch“, OS Laatzen, und die dazugehörige Begründung werden in der vorliegenden Fassung (siehe Anlagen) gemäß § 3 (2) BauGB öffentlich ausgelegt und gleichzeitig die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, gemäß § 4 (2) BauGB, beteiligt.

Beschluss: einstimmig

**zu Punkt 6:
Sanierung des Marktteichs in Laatzen-Mitte
- Aktualisierung des Sachstandberichts**

2013/051/2

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

zu Punkt 7: **2014/229**
Unterhaltungs- und Mäharbeiten an den Gewässern II. Ordnung sowie Gewässerschau 2014

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

zu Punkt 8: **2014/254**
Straßenreinigungsgebühren

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

zu Punkt 9:
Mündliche Mitteilungen des Bürgermeisters

Es liegen keine mündlichen Mitteilungen des Bürgermeisters vor.

zu Punkt 10:
Anregungen und Wünsche

Es werden keine Anregungen und Wünsche geäußert.

Der Ausschussvorsitzende beendet um 19.52 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung. Die Zuhörerinnen und Zuhörer verlassen den Sitzungsraum.

Um 19.53 Uhr eröffnet der Ausschussvorsitzende den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

Ende: 20:00 Uhr

Apportin
Vorsitzender

Dürr
Stadtrat

Witte
Protokollführer